

Interpretation

Die übersetzten Stellen gebe ich zwar möglichst wörtlich, aber wo es nützlich schien auch einseitig verdeutlichend unter Preisgabe solcher Wortbeziehungen, die man im Lateinischen ohnehin sieht.

I a

- 1 „Jedes Geschöpf mit dem Namen Mensch ...“ Gleich die ersten Worte stehen jenseits aller Gedanken an menschliche Autonomie. Das Verhältnis *creator-creatura*, durch das Pauluszitat doppelt herausgestrichen, stellt den Menschen unter die Geschöpfe, daher denn sein Verhältnis zu Gott primär nicht eine Sache des Glaubens ist, sondern der Natur. Ein *ritus naturae* weist dem Menschen seine Aufgabe: das ist nicht ein Naturgesetz, worunter man ganz andres denkt, sondern eine an Formen gebundene, von Gott selber so verfügte Ordnung. (Fernher vgl. zu diesem Satze Sap. 19, 6.)
- 2 „Dies feste Verhältnis lenkt, wenn nun der Dinge bunter Gebrauch eintritt, die vernunftbegabte Seele doch immer auf den Pfad ihrer Bestimmung zurück.“

habitudo, vgl. Thes. ling. Lat. sub voce, auch 10, 1 so gebraucht, bei den Kirchenvätern und besonders bei Boethius häufig. *status habitudinis* = hierarchischer Genitiv. — *usus* primär ‚Gebrauch‘, an Nutzen ist hier nicht zu denken. — *conditio* wies für Bernwards Sprachbewußtsein auf 1, 2 *condita* zurück.

- 3-5 „Aber je mehr das Einatmen des Göttlichen einen Menschen ins Rechte bringt, um so göttlicher bindet sich einer an Gott in allen Dingen. Und einzig dort kann das geschehen, wo Gottes starke Hand einen an sich zieht: daher in dem Verlangen (des Menschen) nach Gnade Gott als der barmherzige Schützer sich jedem zubildet und angestaltet.“

- 3 *haustus* kann nach dem Thes.-Material s. v., aber auch nach dem genauen Zusammenhang der Worte nur das Schöpfen des Menschen aus Gott bedeuten, nicht also die von Gott ausgehende Anziehung, die dann § 4 (et ...) als notwendiges Korrelat hinzugefügt wird. § 3 steigert zunächst den Gedanken von 1/2: je stärker der *ritus naturae* zu seiner Wirkung kommt, um so näher kommt ein Mensch Gott. Im Hintergrunde von *haustus* stehen vielleicht Verse wie Prov. 8, 35 *qui me inveniet, inveniet vitam et hauriet salutem a domino*. Vgl. auch A. Blaise und H. Chirat, Dictionnaire latin-français des auteurs chrétiens (1954) s. v. *haurire*. — Sehr merkwürdig der dreifache Komparativ *amplius* — *divinior* — *divinius*, zumal die Uk. sonst nur noch den einen rein sachlichen Komparativ 8, 3 *ulterius* aufweist: auf alle Fälle